



Mitteilungen der WIG Wennigsen
kostenlose Zeitung für alle Wennigser Bürger

Ausgabe 4 / Dezember 2018



*Die WIG wünscht frohe Weihnachten
und alles Gute für 2019!*

Inhaltsverzeichnis

Editorial/Impressum	2
Gewerbsteuer	3
Haushalt	4
Steuererhöhungen	5
Straßenausbaubeiträge	6/7
Wunschbaum, Weihnachtsmarkt, Gottesdienste	8
WIG-intern	9
Hauptstraße	10/11
Der Hausbesuch, WIG-Gutschein	12

Impressum

Herausgeber der WIG-Zeitung ist die Wirtschaftliche Interessensgemeinschaft Wennigsen e. V., vertreten durch deren Vorsitzenden, Achim Gärtner. Die Zeitung erscheint kostenfrei nach Bedarf.

Diese Ausgabe hat eine gedruckte Auflage von 7.500 Exemplaren, wird über die Deutsche Post verteilt und in Geschäften ausgelegt.

V. i. S. d. P.: Markus Hugo, 1. stellv. Vorsitzender Wirtschaftlichen Interessensgemeinschaft Wennigsen e. V.

Die redaktionelle Arbeit erledigte – sofern nicht anders angegeben – Markus Hugo. Die verwendeten Inhalte und Werke unterliegen deutschem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der Zustimmung des Autors. Kopien sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Ansprechpartner ist die Geschäftsstelle der Wirtschaftlichen Interessensgemeinschaft Wennigsen e. V. (WIG), Postfach 100161 in 30967 Wennigsen (Deister). Mail: geschaeftsstelle@wig-wennigsen.de Web: www.wig-wennigsen.de

Gestaltung: Hemisphäre Grafik- und Textwerkstatt, Michaela Hirschhausen

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Markus Hugo

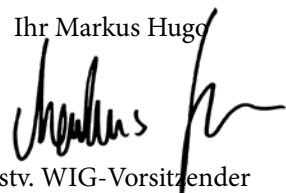
Editorial

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende entgegen. Lokalpolitisch ist viel passiert. Noch mehr ist aber gefühlt nicht passiert. Die Arbeitsgruppe zur Schuldenreduzierung hat eine knappe halbe Million Euro Einsparungen entdeckt, trotzdem hat der Bürgermeister einen Haushalt mit einem mehrfachen Millionen-Fehlbetrag eingebracht. Die Sanierung der Hauptstraße ist zum großen Zankapfel geworden bei der Glaubensfrage, ob ein Kreisverkehr besser als eine Kreuzung ist. Glaubensfragen passen ja aber aktuell in die (Vorweihnachts-)Zeit.

Die wenigsten Bürger werden glauben, dass der Rat lieber zu drastischen Steuererhöhungen greift, anstatt neue Gewerbegebiete auszuweisen. Dafür wird Geld in vielerlei Projekte gepumpt, bei denen man den Sinn und Nutzen nachfragen und am Ende glauben kann - oder auch nicht. Am Ende entscheidet der von den Bürgern gewählte Rat - und das ist gut so. Wir haben uns die Demokratie hart erkämpft und müssen uns mit ihr arrangieren. Und immer nur meckern zählt auch nicht - selber machen muss dann die Devise sein.

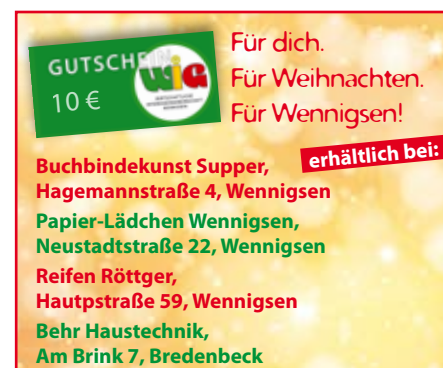
Schließen möchte ich mit einer leicht abgewandten Erinnerung eines Grußes unseres verstorbenen ehrenamtlichen Wirtschaftsförderers Werner Brandt: Bleiben Sie auch 2019 mobil.

Die WIG wünscht Ihnen und Ihren Familien alles Gute.

Ihr Markus Hugo

1. stv. WIG-Vorsitzender

Die WIG begleitet die Sanierung der Hauptstraße von Anfang an und bringt sich mit ihren Anregungen und Forderungen für eine attraktive Ortsmitte in die politischen Entscheidungen mit ein. Die Sanierung der Hauptstraße betrifft alle anliegenden Unternehmen! Von daher wünschen wir uns, mit vielen Gewerbetreibenden der Hauptstraße als WIG-Mitglied diesen Prozess zu begleiten.

Auch die Bürger sind uns wichtig. Schreiben Sie uns Ihre Bedenken und Anregungen für die Sanierung und Zukunft der Hauptstraße per Mail (geschaeftsstelle@wig-wennigsen.de), damit wir diesen attraktiven Ort mit Ihnen gestalten können.



Gewerbsteuer:

Wer zahlt die und warum eigentlich?

Die Gewerbsteuer gilt im Wennigser Haushalt inzwischen als größte Einzeleinnahme, erklärte jüngst Wennigsens Gemeindegamkamerer Michael Beermann. In diesem Jahr rechnet die Gemeinde mit knapp unter 5 Millionen Euro Einnahmen der örtlichen Unternehmen.

Von 2,7 Millionen Euro (2011) ging es über 3,8 Millionen Euro (2017) auf das diesjährige Hoch. Sie macht 2019 fast 19 Prozent der Gesamteinnahmen des Gemeindehaushalts aus. 940 in Wennigsen sitzende Betriebe sorgen damit dafür, dass es Wennigsen wirtschaftlich besser geht. Die Steigerung innerhalb eines Jahres von über 1,1 Millionen Euro ist übrigens auf keine Steuererhöhung zurückzuführen - sie entstand dadurch, dass die Betriebe in ihrer Arbeit nicht durch Vorgaben von Dritten noch stärker beeinflusst wurden als sonst. Natürlich spielt auch die bundesweite Konjunktur eine Rolle. Deren Entwicklung lässt sich an der Gewerbsteuer stets gut ablesen.

Nahezu jeder Betrieb, der Gewinne erwirtschaftet, wird im Prinzip seit 1891 anteilig zur Gewerbsteuer herangezogen. Die Berechnung ist relativ kompliziert und hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, zum Beispiel von der Art des Unternehmens und natürlich dem erwirtschafteten Gewinn. Die Gewerbsteuer in ihrer Gesamtheit wird immer wieder strittig diskutiert. In den deutschen Nachbarländern gibt es teilweise keine (Österreich, Schweiz) oder zumindest keine an den Gewinnen orientierte Gewerbsteuer (Frankreich, Spanien).



Bürgermeister Christoph Meineke.

In Wennigsen gilt derzeit eine Gewerbesteuer von 440 Prozent. In der Bundeshauptstadt Berlin liegt er bei 410 Prozent, in Frankfurt am Main bei 460 Prozent, Stuttgart hat 420 Prozent, Hamburg 470 Prozent. Wenn es nach den politischen Absichtsbekundungen geht, wird auch Wennigsen in Kürze den gleichen Hebesatz wie Frankfurt am Main (460 Prozent) haben.

In den regionalen Nachbarstädten sieht das etwas anders aus. In Gehrden gilt ein Satz von 390 Prozent, in Springe von 395 Prozent, in Hemmingen von 400 Prozent, in Pattensen von 430 Prozent, in Ronnenberg von 450 Prozent, in Barsinghausen von 470 Prozent. Barsinghausen mit der Anbindung an die Bundesautobahn und Ronnenberg mit dem an die Landeshauptstadt angrenzenden und gewerbemäßig starken Ortsteil Empelde haben etwas andere Voraussetzungen als Wennigsen.

Betrachtet man die vergleichbare Konkurrenz - auch hinsichtlich der Bevölkerung - muss sich der Rat der Gemeinde Wennigsen überlegen und am Ende abwägen, ob eine Erhöhung hier sinnvoll ist. Man darf auch nicht vergessen, dass die jeweilige Kommune an der Einkommensteuer beteiligt ist. Die anteilige Ein-

Gehrden	390 %
Springe	395 %
Hemmingen	400 %
Pattensen	430 %
Wennigsen	440 %
Ronnenberg	450 %
Barsinghausen	470 %
Hannover	480 %

Berlin	410 %
Stuttgart	420 %
Wennigsen	440 %
Frankfurt a. Main	460 %
Hamburg	470 %

Die Höhe der Gewerbsteuer in Wennigsen im Vergleich zu den Nachbarkommunen (oben) und bundesweit (unten).

kommensteuer wird nach Wohnort der Arbeitnehmer an die Kommune ausgeschüttet. Jede Kommune müsste daher drei Interessen verfolgen:

1. Viele Gewerbebetriebe in meinem Gebiet, damit ich viel Gewerbsteuer erhalte.
2. Viele Gewerbebetriebe in meinem Gebiet, damit ich für die Niederlassungen Grundsteuer erhalte.
3. Viele Gewerbebetriebe in meinem Gebiet, die möglichst viele örtliche Mitarbeiter aus meinem Gebiet einstellen, damit ich anteilig von der Einkommensteuer Zuweisungen erhalte.

Der Wennigser Bürgermeister Christoph Meineke hat dazu kürzlich mitgeteilt, dass die Verwaltung keinen Handlungsbedarf sehe, Gewerbegebiete zu entwickeln. Kämmerer Beermann hatte davor mitgeteilt, dass mehr Gewerbebetriebe auch weitere Mehreinnahmen bei der Gewerbsteuer bedeuteten.

COMPUTER-SERVICE, NETZWERK-BETREUUNG,
TELEFON, INTERNET, MEDIENTECHNIK,
DRUCKER, SCANNER U.V.M.

UDO GÄRTNER
IHR IT-PARTNER

WENN DER PC NICHT LÄUFT,
HOL DEN GÄRTNER!

Hauptsitz Justus-von-Liebig-Straße 1, 30974 Wennigsen · Tel. 05103 9390-0
Burgdorf Rubensplatz 7a, 31103 Burgdorf · Tel. 05136 92086-0
E-Mail info@udo-gaertner.de · Web www.udo-gaertner.de

DER IT-ADVENTSKALENDER!

UDO-GAERTNER.DE/ADVENTSKALENDER



Haushalt 2019:

Bürgermeister plant mit 5,5 Millionen Euro Schulden

4 5,5 Millionen Euro neue Schulden plant Bürgermeister Christoph Meineke für die Gemeinde Wennigsen für das Jahr 2019. Und das, obwohl die Grundsteuer von 460 auf 500 Punkte erhöht werden soll. Der Gemeindekasse soll das 250.000 Euro jährlich mehr einbringen. Weitere fünf Millionen Euro werden für die Zukunft als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt. Wie in den Vorjahren auch bezeichnet der Bürgermeister den Zustand der Finanzen als "katastrophal und tendenziell als immer besorgniserregender".

Freiwillige Feuerwehr

Für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges (TLF) der Freiwilligen Feuerwehr Bredenbeck ist ein Ansatz von 400.000 Euro gebildet worden. Weitere 350.000 Euro sind als Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des Haushaltsjahres 2020 für ein TLF der Freiwilligen Feuerwehr Wennigsen vorgesehen.

Grundschule Bredenbeck und Kindergarten Holtensen

Eine Verpflichtungsermächtigung von 1.350.000 Euro wurde eingesetzt für die Beauftragung der Sanierung der Grundschule Bredenbeck sowie möglicherweise Planungskosten für die Sporthalle. Die Mittel erscheinen zur Umsetzung der baulichen Maßnahme zusammen mit dem Ansatz 2018 in Höhe von 500.000 Euro auskömmlich.

Es ist ein Ansatz in Höhe von 150.000 Euro für die Planungskosten des Neubaus Kindergarten Holtensen eingesetzt worden.

Wasserpark Wennigsen

Die Kostenschätzungen für die Sanierung des Wasserparks liegen zwischenzeitlich vor. Für die Gebäude wird ein Betrag von rund einer Million Euro, für die sogenannten Nebenanlagen ein Betrag von 190.000 Euro, für die Außenanlagen Kosten von 680.000 Euro angenommen. Diese verteilen sich über einen Zeitraum von zwei Haushaltsjahren 2019 und 2020.

Fast 500.000 Euro sind für Maßnahmen wie die Klärschlamm Lagerung an der Kläranlage eingeplant.

Hochwasserschutz, Hauptstraßensanierung

Die Gemeinde muss in der nächsten Zeit mehrere Regenrückhaltebecken bauen. Die Gesamtkosten von 700.000 Euro sind auf die Haushaltsjahre 2019 und 2020 hälftig verteilt worden. 500.000 Euro entfallen auf das Regenrückhaltebecken (RRB) Wennigsen/Waldkater, 100.000 Euro auf das RRB Wennigsen/Lutherbrinkgraben und weitere 100.000 Euro auf das RRB Bröhnweg. Für den Hochwasserschutz in Bredenbeck (RRB Bachwinkel) wurde eine Verpflichtungs-

Bilder im Uhrzeigersinn:

Der Unimog der Freiwilligen Feuerwehr Bredenbeck ist über 30 Jahre im Einsatz und muss ersetzt werden.

Kosten: 400.000 Euro.

Hier im Wasserpark werden 2 Millionen Euro investiert.

Hauptstraßensanierung: über 2,5 Millionen Euro sind geplant. Aber was passiert 2019 wirklich?

Der Hochwasserschutz in Bredenbeck steht mit 540.000 Euro im Verwaltungsentwurf.

ermächtigung zu Lasten des Haushaltsjahres 2019 in Höhe von 540.000 Euro veranschlagt.

Für den Ausbau der Hauptstraße wird 2019 eine Veranschlagung in Höhe von 1.130.000 Euro vorgenommen sowie eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.000.000 Euro, um Aufträge zu erteilen, eingesetzt. Das Gesamtvolumen für alle Regen- und Schmutzwasserkanäle beträgt 2.273.000 Euro, wobei auf die Hauptstraße ein Betrag von 1.475.000 Euro entfällt. Weitere 400.000 Euro wurden für Bushaltestellen am Gärtnerieiweg in der Wennigser Mark, Am Bahnhof und Am Schützenhof eingestellt worden.

Auch in diesem Jahr schlägt die Verwaltung mit Hinweis auf eine Arbeitsgruppe des Gemeinderates im Entwurf keine Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung vor.

Wennigsen klettert bei Grundsteuererhöhung in Spitzengruppe

Wennigsens Bürgermeister Christoph Meineke hat - wie schon im letzten Jahr - keine Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung, also zur Schuldenverringerung der Gemeinde, vorgeschlagen.

Der Bürgermeister hat stattdessen vorgeschlagen, die Grundsteuer um weitere 40 Punkte auf dann 500 Punkte zu erhöhen. Die Grundsteuer liegt aktuell mit 2,7 Millionen Euro (2018) stabil bei etwa zwölf Prozent am Gesamthaushalt und zeigte - trotz zweimaliger Erhöhung in den letzten Jahren - lediglich einen Zuwachs um 400.000 Euro (1,3 Prozent am Gesamthaushalt von rund 30 Mio Euro).

„Es ist nicht so, dass der Staat so viel Geld einnimmt, wie er braucht. Vielmehr gibt er alles Geld aus, das er kriegen kann.“

Ronald Reagan

Grundsteuern fallen für jedes Grundstück an, das sich auf Gemeindegebiet befindet. Dabei wird nicht zwischen Eigentum und Erbbaurecht unterschieden. Die Grundsteuer ist - im Falle einer Vermietung - eine umlagefähige Ausgabe. Das bedeutet, dass die Grundsteuer auf vermietete Flächen und Gebäude umgelegt und damit weiterbrechnet werden kann.

Aktuell wird auf Bundesebene über die Grundsteuer intensiv beraten. Denn das Bundesverfassungsgericht hat im April 2018 festgestellt, dass die zur Berechnung der Steuer notwendigen Einheitswerte, die für Häuser zuletzt 1964 festgestellt wurden, verfassungswidrig sind. Bis Ende 2019 muss der Bundesgesetzgeber nun eine neue Berechnungsgrundlage ermitteln.

Die Erhöhung der Grundsteuer um 40 Punkte bedeutet für ein freistehendes Einfamilienhaus im Durchschnitt etwa 60 Euro an jährlichen Mehrkosten. Insgesamt bringt es diese Steuererhöhung damit auf jährliche Mehreinnahmen von gut 200.000 Euro. Bei über 5 Millionen geplanter Neuverschuldung ist das nicht mal ein Tropfen auf den heißen Stein. Das Problem ist, dass Einnahmen aus Steuern grundsätzlich nicht zweckgebunden erfolgen dürfen. Das bedeutet, dass das Geld im kommunalen Haushalt untergeht. Um im Bild des Tropfens auf den heißen Stein zu bleiben: es verdampft sofort.

Ronnenberg	480 %
Hemmingen	480 %
Gehrden	490 %
Wennigsen*	500 %
Pattensen	500 %
Barsinghausen	560 %
Hannover	600 %
* Vorschlag des Bürgermeisters ab 2019	

Grundsteuern im Vergleich



Jan Wohmann
Gartenservice

Gartenumgestaltung
Rasen-, Beet- und Gartenpflege
Rollrasenverlegung
Objektbetreuung
Baum-, Hecken- und Strauchschnitt
kleinere Pflasterarbeiten
Winterdienst

Bansestraße 3, 30974 Wennigsen
Tel. 0 51 03 - 5 24 90 61
www.gartenservice-wohmann.de



Hairdreams®
THE ART OF HAIR CREATION
COMPETENCE CENTER

Haarverdichtung von STOP&GROW und Microlines-Technik mit VOLUME+

Haarverlängerung durch 100% Human Hair

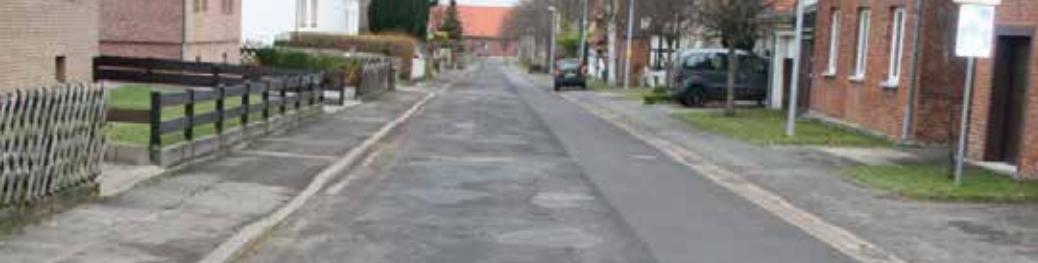
IHR FRISEUR- UND KOSMETIKTEAM
Salon Traumhaare
Hauptstraße 31 • 30974 Wennigsen
Tel. 0 51 03 - 21 71 • www.salon-traumhaare.de



*teilnehmende Geschäfte unter
www.wig-wennigsen.de/gutscheine.html

Für dich. Für Weihnachten. Für Wennigsen!*

erhältlich bei: **Buchbindkunst Supper, Hagemannstraße 4, Wennigsen**
Papier-Lädchen Wennigsen, Neustadtstraße 22, Wennigsen
Reifen Röttger, Hauptstraße 59, Wennigsen
Behr Haustechnik, Am Brink 7, Bredenbeck



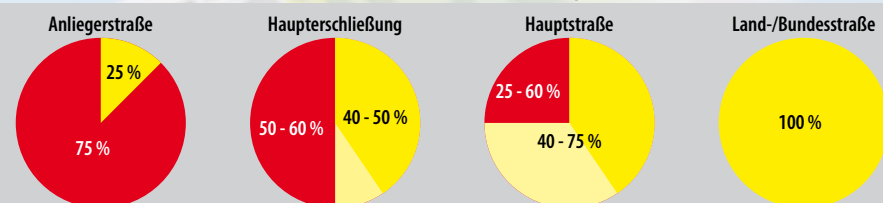
Straßenausbaubeiträge

Straßenausbaubeitragsatzungen sind in aller Munde. Seit einigen Jahren wird dauerhaft der Versuch unternommen, die Bezahlung der Sanierung der gemeindeeigenen Straßen durch die Grundstückseigentümer abzuschaffen. Nach Springe im letzten und Barsinghausen in diesem Jahr steht auch Wennigsen gerade vor diesen Überlegungen.

Hintergrund ist: Wird eine Straße erstmals errichtet, werden alle Grundstückseigentümer, deren Grundstück an dieser Straße liegt, zur Kasse gebeten. Das ist nachvollziehbar, weil erst durch die Straße auch eine Erschließung und damit eine Nutzung richtig möglich ist. Die Straße ist und bleibt stets Eigentum der Gemeinde. Je nach dem, wie gut die Gemeinde die Straßen in Schuss hält, also regelmäßig kleinere Schäden repariert, hält so eine Straße dann auch mehrere Jahrzehnte. Manche Straßen sind stärker befahren, andere weniger stark, in manchen Straßen fährt mehr Schwerlastverkehr, in anderen weniger.

So oder so gehen die Straßen über die Jahre kaputt und müssen dann grundsaniert werden. Bislang ist es üblich, dass zu diesen Kosten auch die Eigentümer der anliegenden Grundstücke herangezogen werden. Schnell entstehen dadurch Kosten im fünfstelligen Bereich. Mancher Senior muss das Geld dafür auf der hohen Kante haben, denn viele Banken geben ab 60 Jahren keine Kredite mehr. Das führe dazu, dass reihenweise Grundstücksbesitzer ihre Häuser und Grundstücke verkaufen müssen, um die Zeche zu zahlen. Gleichzeitig sind Straßenausbaubeitragskosten nicht umlagefähig auf die Miete. Der Vergleich mit dem Dach auf dem eigenen Haus, das auch neu gedeckt werden muss, scheitert. Denn das Dach gehört mir, die Straße der Gemeinde und damit der Allgemeinheit, die sie auch befahren darf.

Bei dem Ausbau wird nun auch noch in fünf Kategorien unterschieden:



Straßenausbaubeiträge: Je höher der Anteil des Fremdverkehrs, desto geringer wird der Anteil der Eigentümer. (Eigentümeranteil in rot, Gemeindeanteil in gelb)

Wenn es sich um ein Sanierungsgebiet handelt, wie aktuell in Wennigsen geplant, dann fallen keine Ausbaubeiträge an, sondern ein Gutachterausschuss ermittelt den Wert der Grundstücke vor der Sanierung und danach - die Differenz ist dann als Beteiligung am Ausbau zu entrichten.

Die Überlegungen, wie man den Sachverhalt besser lösen kann, lässt sich in drei Alternativen beschreiben.

1. Alles bleibt wie es ist.

2. Es werden wiederkehrende Beiträge festgesetzt. Das geschieht derzeit in Springe. Die Verwaltung muss alle Straßen klassifizieren. Es werden organisatorische Einheiten (zwei Ortsteile gemeinsam oder die Hälfte der Innenstadt) gebildet, die gemeinsam veranlagt werden. Für diese Orte werden die klassifizierten Straßen ermittelt und daraus für alle Eigentümer jährlich wiederkehrende Beiträge erhoben. Der Beitrag kann von Einheit zu Einheit abweichen. Das liegt am Zustand der Straßen und an der Masse der heranzuziehenden Eigentümer. Je mehr Eigentümer und je besser die Straßen, um so geringer die Beiträge. Das Problem ist ein riesiger Verwaltungsaufwand, Springe schätzt die jährlichen Kosten dafür auf etwa 100.000 Euro und musste wenigstens eine Vollzeitstelle neu schaffen.

3. Die Grundsteuer wird erhöht. Im Prinzip handelt es sich dabei auch um stets wiederkehrende Kosten. Der Unterschied ist, dass die Erhebung weniger aufwändig ist, aber auch die Zweckbestimmung nicht vorliegt. Steuern dürfen nicht zweckgebunden erhoben werden. Folglich geht eine Grunderhöhung zuallererst im allgemeinen Haushalt auf. Ob davon am Ende tatsächlich Straßen gebaut werden, entscheiden Rat und Verwaltung.

In Wennigsen wollen alle Fraktionen die Straßenausbaubeitragsatzung zum Jahresende abschaffen. Vermutlich sind damit alle Straßen, die noch nicht abrechenbar sind - wie beispielsweise die Hagemannstraße seit etwa zehn Jahren - aus der Affäre. Für die Anlieger der Lübecker Straße in Argestorf und der Tulpenstraße in Bredenbeck ist das ein großer Erfolg. Aber wie genau wollen die Parteien denn die Kosten wieder reinholen?

Hier die bislang öffentlich bekannten Vorschläge:

Grundsteuer + 60 % + 40 % = + 100 %

„Anhebung der Grundsteuer B um 60 Hebesatzpunkte zusätzlich zu der im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes zum Haushalt 2018 vorgesehenen und 2019 umzusetzenden Erhöhung.“

Für Eigentümer eines freistehenden Einfamilienhauses sind das: + 140 Euro pro Jahr, für Gewerbetreibende in der Gastronomie bedeutet das: + 980 Euro pro Jahr.

Freie Demokraten
FDP

Grundsteuer + 60 % + 40 % = + 100 %
Gewerbsteuer + 10 % + 10 % = + 20 %

„Erhöhung der Grundsteuer B um 60 Punkte. Die gerechtere Kostenverteilung wird somit eingehalten. Die SPD-Fraktion spricht sich für die im Haushaltssicherungskonzept vorgesehene Steuererhöhung der Grundsteuer B um 40 Punkte aus sodass dies für das nächste Jahr eine Erhöhung um 100 Punkte bedeuten würde. Um nicht nur die Einwohner zu belasten, spricht sich die Fraktion für eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer um 10 Punkte in 2019 und um weitere 10 Punkte in 2021 aus. Einige Gewerbetreibenden werden beispielsweise durch die Sanierung der Hauptstraße schon belastet, die zusätzliche steuerliche Belastung darf nicht zu groß werden.“

Für Eigentümer eines freistehenden Einfamilienhauses sind das: + 140 Euro pro Jahr, für Gewerbetreibende in der Gastronomie bedeutet das: + 980 Euro pro Jahr und zusätzlich die private Grundsteuer UND die Erhöhung der Gewerbesteuer sowie in Teilen eine in Sanierung befindliche Infrastruktur mit zu erwartenden Umsatzeinbußen.

SPD

Grundsteuer + 30 %

„Um etwaige Mehrausgaben im Gemeindehaushalt zu kompensieren, soll die Grundsteuer B zunächst um 30 %-Punkte erhöht werden. Die weitere Entwicklung ist mittelfristig zu bewerten, auch wegen der anstehenden Gesetzesänderungen bei der Grundsteuer. Zur Harmonisierung der Steuersätze ist eine geringfügige Anpassung der Gewerbesteuer geboten.“ Ob die CDU die geplante Steuererhöhung des Bürgermeisters mitträgt (+ 40 %), wurde nicht deutlich.

Für Eigentümer eines freistehenden Einfamilienhauses sind das: + 50 Euro pro Jahr, für Gewerbetreibende in der Gastronomie bedeutet das: + 390 Euro pro Jahr und zusätzlich die private Grundsteuer UND die Erhöhung der Gewerbesteuer sowie in Teilen eine in Sanierung befindliche Infrastruktur mit zu erwartenden Umsatzeinbußen.

CDU



Hans-Jürgen Herr (FDP) leitete die Arbeitsgruppe; hier mit WIG-Chef Achim Gärtner auf der Hauptstraße



Unsere edlen Brände und Liköre aus Bredenbeck am Deister sind ein ganz Besonderes Präsent zu Weihnachten. Verschenken Sie unsere Weihnachts-spezialitäten: z.B. unseren **Adventslikör** oder unseren **Alter Bredenbecker Spezial**. Wir beraten Sie gerne in unserem Hofladen oder besuchen Sie uns im Internet.

Öffnungszeiten 1. - 24. Dezember:
Mo geschl. (außer 24.12., 9:00 – 13:00 Uhr)
Di, Mi 9:00 – 13:00 Uhr
Do, Fr 9:00 – 18:00 Uhr
Sa 9:00 – 13:00 Uhr

Kornbrennerei H. WARNECKE
Seit 1826

Deisterstraße 4
Wennigsen - Bredenbeck
Tel.: 0 51 09 - 62 32
info@kornbrennerei-warnecke.de
www.kornbrennerei-warnecke.de



Telefon 0 51 09 - 56 46 52-0
eMail info@herrmann-catering.de
web: www.herrmann-catering.de

In Wennigsen hat sich seit Februar 2018 eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Hans-Jürgen Herr (FDP) Gedanken über die Straßenausbaubeitragsatzung gemacht. Dazu wurden in vier Sitzungen Verwaltungsexperten, Rechtsanwälte und auch Bürgermeister oder Erste Stadträte aus der Umgebung eingeladen. Am Ende hatte die Gruppe dafür gesorgt, dass die Ratsmitglieder eine große Bandbreite an Informationen zur Entscheidungsfindung vorliegen hatten.

Am Donnerstag, 13. Dezember, wird der Gemeinderat über die Aufhebung der Satzung und voraussichtlich die Kompensation durch Steuererhöhungen beschließen. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Bürgersaal im Rathaus, Hauptstraße 1-2.

"Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch."

Dieser Satz von Erich Kästner kann auch in diesem Jahr wieder mit Leben gefüllt werden. Viele Menschen haben schöne Erinnerungen an ihre Kindheit und besonders an die Weihnachtszeit. Und andere Menschen haben genau an diese Zeit keine so schönen Erinnerungen. Beide Gruppen sollten sich Kästner zu Herzen nehmen und etwas Gutes tun.

Wenniger Weihnachtswunschbaum



Schnell hängen die Wünsche am Baum, danach leuchten die Kinderaugen.

zu besorgen. Die Bescherung mit dem Weihnachtsmann erfolgt am Donnerstag, 20. Dezember, um 15 Uhr bei Edeka.

Schon zum 5. Mal bieten Edeka Ladage und die Gemeinde Wennigsen die erfolgreiche Weihnachtswunschbaumaktion an. Hier werden in Wennigsen lebende Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren, deren Eltern nicht so viele Weihnachtswünsche erfüllen können, beschenkt. Die Kinder schreiben einen Wunschbrief an den Weihnachtsmann, ein Wunsch im Wert von bis zu 20 Euro darf genannt werden. Dieser Wunsch wird dann mit einem nummerierten Anhänger an den Weihnachtswunschbaum bei Edeka gehängt. Einkaufende werden so eingeladen, sich einen der Wünsche auszusuchen und

Weihnachtsmärkte in Bredenbeck und Wennigsen

Am 1. Dezember öffnete der Adventsmarkt auf dem Hof Warnecke in Bredenbeck seine Pforten. Die Besucher erwartete ein stimmungsvoller, ländlicher Adventsmarkt mit regionalen Ständen und Weihnachtszauber für die ganze Familie: Kunsthandwerker stellten aus, selbstgebrannter Adventslikör oder Bratäpfel verwöhnten den Gaumen und Kinder konnten Plätzchen backen.



Vorweihnachtlicher Trubel auf dem Adventsmarkt in Bredenbeck.

Am 8. und 9. Dezember findet dann der Weihnachtsmarkt am Feuerwehrplatz in Wennigsen statt. Immer von 15 bis 20 Uhr erwartet die Besucher des Feuerwehrplatzes und der Hirtenstraße ein stimmungsvoller Dorfweihnachtsmarkt mit Kunsthandwerk und Spaß für Kinder. Auch der Weihnachtsmann hat seine Teilnahme schon zugesagt.



Gottesdienste der Marien-Petri-Gemeinde Wennigsen

23. Dezember (4. Advent)

10.30 Uhr Wennigsen Gottesdienst

P. Cordemann

24. Dezember (Heiligabend)

15.00 Uhr Sorsum Krippenspiel

P. Wedemeyer & Team

15.30 Uhr Wennigsen Krippenspiel

D. Wulf-Wagner & Team

16.00 Uhr Wennigser Mark Krippenspiel

Pn. Stark & C. Dankert

16.00 Uhr Sorsum Christvesper

P. Wedemeyer

16.30 Uhr Wennigsen Krippenspiel

D. Wulf-Wagner & Team

17.00 Uhr Wennigser Mark Christvesper

Pn. Stark

17.00 Uhr Degersen Krippenspiel Dn. i. A. Feldgen & Team, P. Wedemeyer

P. Wedemeyer

18.15 Uhr Wennigsen Christvesper

P. Wedemeyer

22.30 Uhr Wennigsen Christnacht

Pn. Stark

25. Dezember (1. Weihnachtstag)

10.30 Uhr Wennigsen Gottesdienst mit Taufen

Pn. Stark

26. Dezember (2. Weihnachtstag)

10.30 Uhr Wennigsen Gottesdienst

mit Abendmahl und Posaunenchor

P. Wedemeyer

Neuer Vorstand wird im Januar gewählt

Der Jahreswechsel bringt auch einen Wechsel bei der Wirtschaftlichen Interessensgemeinschaft Wennigsen (WIG) mit sich. Nach acht Jahren zieht sich Achim Gärtner als Vorsitzender zurück. In über 40 Jahren Vereinsgeschichte verabschiedet sich die WIG damit erst von ihrem 7. Vorsitzenden. Und Achim Gärtner hat es als zweitlängster auf dem Sessel ausgehalten. Allerdings zeichnete sich seit seiner Ankündigung am Jahresbeginn bereits ab, dass die WIG neue Wege gehen muss. Denn der Vorstand hatte zwar intensiv nach einem Einzelnachfolger gesucht, jedoch niemanden gefunden. Daher änderte der Verein im Mai seine Satzung und wählt nunmehr Anfang Januar drei gleichberechtigte Vorsitzende.

Als Trio bewerben sich Philip Pappermann (VGH), Steffen Döring (Edeka Ladage) und Markus Hugo (Agentur Hugo-Richter). Pappermann war bislang 2.



Christian Österreicher, Achim Gärtner, Bianca Petersen, Philip Pappermann und Markus Hugo bei der Wahl im Januar 2017.

WIG-Mitglieder sagen DANKE

In der Adventszeit werden wieder Tausende Lindor-Kugeln über viele WIG-Mitglieder an ihre Kunden verteilt. Die Resonanz in vergangenen Jahr war beeindruckend, die Bereitschaft, in diesem Jahr wieder mitzumachen, ungebrochen. Die leckere Praline ist an eine Visitenkarte getackert, mit der sich die WIG-Mitglieder bei ihren Kunden für die Treue bedanken.

stellvertretender Vorsitzender, Hugo 1. stellvertretender Vorsitzender und Döring Beisitzer. Ferner treten Bianca Petersen (Augenstern) als Schriftführerin sowie Christian Österreicher (Österreicher e. K.) als Finanzverantwortlicher an. Für einen der Beisitzerposten bewirbt sich Manuel Herrmann (Herrmann Catering). Alle drei haben diese Funktionen bereits inne. „Wir haben versucht, das Team weiblicher werden zu lassen. Aber leider gab es dazu bisher nur Absagen“, erklärt das Trio. Allerdings ist noch nichts in Stein gemeißelt. „Wer am Tag der Wahl seinen Hut in den Ring wirft, hat die gleichen Chancen, auf einen Posten gewählt zu werden - egal ob weiblich oder männlich“, unterstreicht WIG-Chef Achim Gärtner.

Thematisch wird - egal wer den Verein führen wird - die Sanierung von Haupt- und Hirtenstraße das bestimmende Thema sein. „Der Vorstand wird künftig für drei statt nur für zwei Jahre gewählt. Das bedeutet, dass auch eine Gewerbeschau 2021 zur Aufgabe des neuen Teams zählen wird“, so Gärtner abschließend.



Obstplantage ZABEL
www.zabelobst.de

Ab dem 7.12. beginnt in diesem Jahr unser
Weihnachtsbaumverkauf.
An den Samstagen 8. und 15.12.2018 mit
Waffeln, Bratäpfeln, heißem Apfelsaft und
Glühwein.

Apfelspezialitäten
WELLANT, PROJEKT, RUBINETTE, ELSTAR, uvm.

Öffnungszeiten
Hofladen
Di. - Fr. 10:00 - 18:00
Sa. 8:00 - 13:00

Weihnachtsbaumverkauf
Di. - Sa. 10:00 - 17:00
Mo. und So. kein Verkauf

Gehrden, Am Markt
Sa. 8:00 - 12:30

- natürlich -
- täglich - frisch -



Lindenter Str. 47
30974 Wennigsen
OT Holtensen
Tel: 05109 / 3537



**SANIERUNG AUS
EINER HAND**

Wir helfen schnell!

➔ Balkoninstandsetzung,
Bauwerksabdichtung,
Innendämmung und
Schimmelpilzsanierung

05103 / 50 35 880

**Schierwater & Schwerdtfeger
Bautenschutz GmbH**

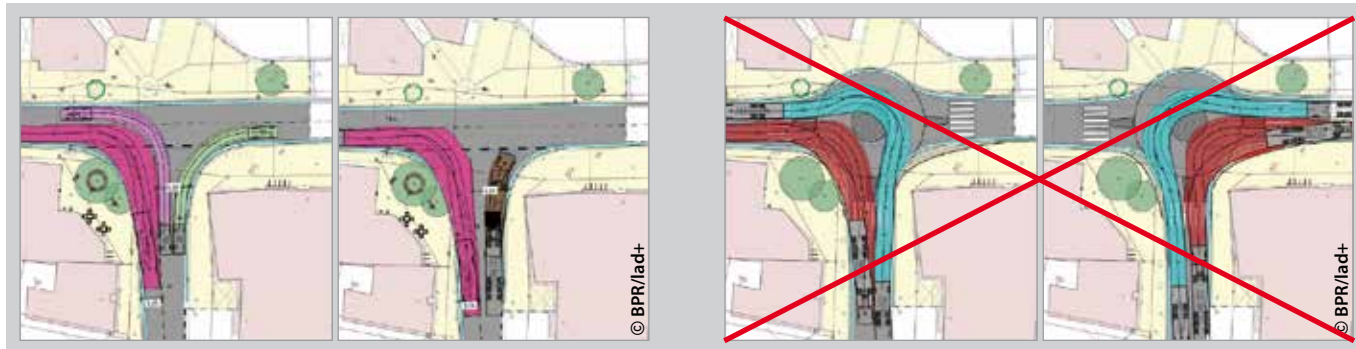
Albert-Einstein-Str. 8, 30974 Wennigsen



www.getifix.de/schierwater-schwerdtfeger



EDEKA Ladage
Hauptstraße 14
30974 Wennigsen



Der Ratsbeschluss sieht eine Erweiterung der vorhandenen Kreuzung vor (Abbildungen links). Abgelehnt wurde der von den Planern favorisierte Minikreisel mit 17 m Durchmesser (Abbildungen rechts).

Hauptstraße: Kreisel sorgt für Streit

Mitte September hat der Gemeinderat Wennigsen die letzten Beschlüsse für die Planungsphase zur Sanierung der Hauptstraße gefasst. An der relativ deutlichen Entscheidung der Ratsmitglieder gegen einen Mini-Kreisverkehr an der Ecke Hauptstraße und Argestorfer Straße, auch bekannt als Heitmüller-Kreuzung, scheiden sich nach wie vor die Geister.

Es soll zu mehreren internen eMail-Schreiben unter den Teilnehmern der Arbeitsgruppe Hauptstraße gekommen sein. Eine Folge daraus sei, dass Jochen Koch, der für den Verkehrs- und Verschönerungsverein in der Arbeitsgruppe sitzt, jede weitere Mitwirkung in der Gruppe ablehnt und zurücktritt, heißt es von Teilnehmern, die in den eMail-Verkehr eingebunden sind und nicht namentlich genannt werden wollen.

Auch der ADFC hat inzwischen seinen Sitz in der AG Hauptstraße aufgegeben. "Aufgrund der Missachtung des AG-Votums zum Mini-Kreisel durch den Rat sowie der aus ADFC-Sicht verkehrstechnisch absolut nicht umwelt- und zukunftsorientierten Entscheidung des Rates verlässt der ADFC die AG Hauptstraße", erklärte Vorsitzender Ingo Laskowski.

"Das Gejammer ist jetzt groß, Versuche von einigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe im Nachhinein feststellen zu wollen, wer in der Arbeitsgruppe überhaupt stimmberechtigt war oder ist oder die Frage aufzuwerfen, ob das positive Meinungsbild überhaupt formal korrekt sei, erscheint mehr als fragwürdig."

Gun Wittrin

Auch die Fraktion der Grünen kritisiert die Entscheidung. "Nachdem das beratende Mitglied des VVV/Runder Tisch Senioren sowie der ADFC seine Mitarbeit in der AG aufgekündigt haben, muss sich die Mehrheit des Rates die Frage gefallen lassen, wie ernst er seine von ihm eingerichteten Arbeitsgruppen nimmt", erklärte Fraktionsmitglied Gun Wittrin. Es könne nicht sein, dass mit Fachkompetenz erarbeitete Empfehlungen, die ausführlich diskutiert wurden, einfach vom Tisch gefegt werden.

"Das festigt ganz sicher nicht das Vertrauen der Bürger in unsere kommunalen Vertreter und trägt nicht dazu bei, Bürger zu motivieren, sich aktiv in das politische Geschehen in Wennigsen einzumischen."

Angelika Schwarze-Riemer

Hintergrund ist, dass die Rats-Arbeitsgruppe "Hauptstraße" eine Woche vorher mit breiter Mehrheit den Kreisverkehr empfohlen hatte. Wie FDP-Ratsherr Hans-Jürgen Herr jetzt feststellt, waren aber nicht alle Mitglieder stimmberechtigt. So haben beispielsweise die drei Vertreter der Wirtschaft (WIG) nur eine beratende Funktion und dürfen gar nicht mit abstimmen.

Herr wirft Bürgermeister Christoph Meineke und dem Sanierungsträger NLG nun vor, "dass die Sitzungsleitung es versäumt hat, vor Beginn von Abstimmungen die Frage der Stimmberechtigung zu erläutern. Die Abstimmungen sind somit aus meiner Sicht wirkungslos, da sie auf einer falschen Grundlage erfolgt sind." Dem pflichtet die frühere Wennigser Bürgermeisterin Renate Borrmann bei, die als Eigentümerin auch mit beratender Stimme in der Gruppe sitzt: "Fest-

"Bei korrekter Verfahrensweise, also bei Klärung der Stimmberechtigung vor der Abstimmung, hätte es bei gleichem Abstimmungsverhalten ein Ergebnis von 3:3 bei einer Enthaltung gegeben, also ein Patt."

Renate Borrmann

zuhalten bleibt ein bemerkenswertes Durcheinander bei der Abstimmung in der Sitzung." Auch sie stellt fest, dass die beratenden Mitglieder nicht hätte votieren dürfen. Durch das aber kommunizierte Ergebnis aus der Arbeitsgruppe war der Rat in Erklärungsnot geraten, warum er die Abstimmung im Gremium der Fachleute von der Platte putzt.

Ratsherr Norbert Bohnenstengel (Grüne) hatte die Ratssitzung nach dem Votum gegen den Kreisel wutentbrannt verlassen. Dem Bürgermeister schreibt Renate Borrmann ins Stammbuch: "Korrektheit in Abstimmungsfragen jedenfalls ist einer der Grundpfeiler der Kommunalen Selbstverwaltung. Lässiger Umgang hiermit verbietet sich."

Auch Hans-Jürgen Herr hat eine Agenda für den Bürgermeister: "Ob es sich um ein Nichtbeachten der korrekten Form aufgrund mangelnder Vorbereitung, mangelnder Kenntnis der Beschlusslage oder manipulativer Absicht handelte, soll hier nicht mehr erörtert werden."

Auch in der letzten Ratssitzung war das Thema noch einmal auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Die SPD hatte eine Aktuelle Stunde beantragt und die Sicht der FDP weitestgehend unterstützt. Ähnlich äußerten sich auch Vertreter der CDU.



Der Eingangsbereich zum Hagemannplatz könnte wie im Bild links aufgewertet werden. Durch die einheitliche Straßenbreite entsteht mehr Fläche im Fußgängerraum (Bild rechts Kreuzung Hauptstraße/Hülsebrinkstraße).

So wird die neue Hauptstraße

Inzwischen zeichnet sich immer deutlicher ab, dass ein echter Baubeginn in 2019 zumindest schwierig wird. Bürgermeister Christoph Meineke wird wie folgt zitiert: "Es fehlen noch Abstimmungen mit Dritten, zum Beispiel mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr", erklärt Meineke. Das Ergebnis soll bis Ende des Jahres 2018 vorliegen. "Die Ausführungsplanung erfolgt im Frühjahr 2019. Baubeginn ist frühestens nach dem Cruisinglauf am 25. Mai 2019 vorgesehen. Welche Abschnitte gebildet werden, kann erst nach Vorlage der Pläne und Beschlussfassung durch den Rat festgelegt werden. Ziel ist es, zumindest die Kreuzung Heitmüller im kommenden Jahr umzusetzen."

Der Zeitpunkt der Ausschreibung der Bauarbeiten stehe noch nicht fest, so der Bürgermeister: "Eine genauere Aussage darüber kann erst im 1. Quartal 2019 getroffen werden." Die vermutlich europaweit zu führende Ausschreibung deutet darauf hin, dass im zweiten Quartal mit Ergebnissen und frühestens im dritten Quartal mit Arbeiten zu rechnen ist. Das Ziel, "zumindest die Kreuzung Heitmüller" in 2019 umzusetzen, erscheint damit ausgesprochen ambitioniert.

Auch wenn möglicherweise erst Ende 2019 begonnen wird, gibt es Fakten, auf die man sich - nach hoffentlich nur kurzer Bauzeit - freuen kann: Das Tempo bleibt bei 30 km/h. Zwischenzeitlich war auch eine Reduzierung auf 20 km/h im Gespräch, wurde aber von allen Beteiligten wieder verworfen.

Die Straßenbreite wird künftig nahezu durchgehend gleich sein und sich nicht permanent verändern wie aktuell. Das führt dazu, dass am Kerbholz beispielsweise große neue Aufenthaltsflächen entstehen können.

Statt teuren Klinker zu verwenden, hat der Rat die günstigere Betonausführung beschlossen. Dadurch wurde mehr als eine halbe Million Euro an öffentlichen Geldern eingespart. Der Steuerzahler freut sich.

Die Wennigser Gemeindeverwaltung hat allerdings gleichzeitig darauf verzichtet, Fördermittel für die Neugestaltung der Heitmüller-Kreuzung zu beantragen.

Der Rat hatte den Beschluss getroffen, keinen Kreisverkehr zu bauen. "Der Rat hat sich gegen einen Minikreisel an der Kreuzung Hauptstraße/ Argestorfer Straße ausgesprochen. Geplant ist lediglich eine Aufweitung der Einmündungsradien an der Argestorfer Straße ohne eine Grunderneuerung der Fahrbahn. Daher wird dieser Bereich aus den förderfähigen Kosten herausgenommen. Ohnehin wäre nur ein Drittel der Kosten förderfähig, da nur ein Arm der Kreuzung ins Zentrum führt und damit den Zielen des Städtebauförderungsprogramms, der Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche, dient", erklärt der Bürgermeister. "Eine eindeutige verbindliche Aussage zur Förderfähigkeit wurde seitens der Förderstellen nicht ausgesprochen. Daher wird dieser Bereich ausgeklammert."

Ihre Angehörigen fahren in den Urlaub?
Sie machen abwechslungsreichen Urlaub bei uns!
Sie sind geschwächt nach Krankenhausaufenthalt?
Sie erholen sich - vor Rückkehr in Ihr Zuhause - bei uns!
Sie können sich zu Hause nicht mehr versorgen?
Sie finden liebevolle Versorgung und ein gemütliches Zuhause bei uns!

Den Lebensabend in familiärer Atmosphäre genießen!
81 Bewohnerplätze
Vollstationär und Kurzzeitpflege u.a. für Schwerstpflege und dementiell Erkrankte.
Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Ansprechpartner:
Herr Strahs und Herr Haase

1982-2017 35 Jahre
Alten- und Pflegeheim > Bredenbeck <
Bräutigamsweg 10-18 · 30974 Wennigsen
Tel. 0 51 09 / 56 99-0 · Fax 56 99-24
www.iuvare.de

Hausbesuche bleiben ein Renner

Seit April hat die WIG ein internes neues Format ins Leben gerufen, das sich großer Beliebtheit erfreut: die Hausbesuche.

Immer am dritten Donnerstag im Monat treffen sich interessierte Mitglieder um 8 Uhr für 45 Minuten in einem Betrieb eines WIG-Mitglieds. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee oder einem Glas Wasser berichtet zunächst ein Vorstandsmitglied kurz von den Neuigkeiten des Vereins.

Danach informiert der jeweilige Betrieb über seine Geschichte, sein neuestes Produkt oder seine Perspektiven. Am Ende bleibt noch ein paar Minuten Raum, um sich untereinander auszutauschen: Sorgen, Erfahrungen, Tipps. Pünktlich um 9 Uhr kann jedes Mitglied dann in seinem Geschäft stehen und den Alltag erledigen.

Hintergrund für das neue Konzept war, dass in diesem Jahr bereits viele neue Betriebe hinzugekommen sind. Damit einher ging auch der Wunsch, dass man sich im Netzwerk "WIG" besser kennenlernt. Der Vorstand hatte daher überlegt, die alte WIG-Tradition der Hausbesuche wieder aufleben zu lassen.

Nach dem Auftakt bei Edeka Ladage im April folgte im Mai Behncke Brandschutz in Sorsum, im Juni war der Betrieb von Thomas Dobrinski auf der Hauptstraße Gegenstand des Treffens. Während in den Sommerferien kein Hausbesuch statt-



fand, ging es im August ins Johanniterhaus, bevor Ende September der Ruheforst auf der Agenda stand. Mit der Sparkasse im Oktober und der Werbeagentur Hemisphäre Grafik- und Textwerkstatt im November wurde schließlich der Reigen für 2018 geschlossen. Aber: nach den guten Erfolgen in diesem Jahr mit in der Regel zweistelligen Besuchern soll das Konzept auch 2019 fortgeführt werden.



September 2018, Ruheforst Bredenbeck
Ralf Schickhaus berichtete über die Entwicklung des Ruheforstes und hatte damit die Aufmerksamkeit auf sich gezogen.



Oktober 2018, Sparkasse Wennigsen
Silke Schwing und Vanessa Schubert informierten über das bargeldlose Bezahlen und räumten mit einigen Gerüchten auf.